

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

## Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

# I. Fragebogen

Finow

Ob 16

(bleibt frei)

Ort der Mundart: (Stadt) Finow, vormals Dorf Hegermühle, mit. Hegermühle

Kreis: Oberbarnim

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache: Finow nach dem Fluß Finow, mündl. Viehne, Fina.

## Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
- b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
- b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Böhm  
 Vorname Emil  
 Wann geboren 8. 9. 1870  
 Beruf Oberschullehrer i. R.  
 Anschrift Finow, Dorfstr. 17  
 Aufgezeichnet April 1950  
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 10118

im Jahre 1949 11000

Hat der Ort eine eigene Schule? Ja.

Eine eigene Kirche? Ja.

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? } Finow

### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Böhm  
 Vorname Emil  
 Geburtsort Hegermühle - Finow  
 Wann geboren 8. 9. 1870  
 Beruf Oberschullehrer i. R.  
 Seit wann im Ort 8. 9. 1870 bis 1891; 1937 bis jetzt.

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Sperlingsherberge

Siedlungen Klara - Zetkin - Siedlung

Sonstiges „Der Winkel“, eigentl. im Rundling

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) } <u>die Mistche</u> } <u>Sie Pissiere</u> b) }
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwerk</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienenkorf</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenschur (Schauer)</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>der (dä) Pieroult, Pieräsd (2. Teil = Aas (Köder))</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) } <u>die (de) Paddel</u> b) }
9. Jugendform des Frosches	<u>die (de) Kuhlquappe</u>
10. die Kröte	<u>die Kröete</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> <u>Ringelnatter</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Bachstelze</u>
13. der Storch klappert laut	
14. Reime vom Storch	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüsselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>der Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen von'n Weidenstrauwe</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Schwarzer Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee.</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee.</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>die Polde, Pälde</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte</u> b) <u>Kussel</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Ärdbeere</u> b) _____
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Besinge, Blaubeere</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Päperling(k)</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) _____
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wiede</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	quodde Jaun' Dochter is mäklig int Essen Kiesätig
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Wanne is bes an'n Rand voll met gälen Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die Fässer lopen, sind spate
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäkens stricken (knütten) u. de Jungs lereen.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Dä' Priester wohnt bi de Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Libelle = Schillebold; Tümpel = Sump, Pusch. Rohrkolben = Schmaikedutsche,
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Muse Großmutter het dän Nidelkorb voll Pilze in de Heede gervoapt
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht geef et Paankuchen u. an Golden- dunnersdag heket Brod
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stocht ene Schelle in u. ilt jan en bitseren. spaooken
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Maulwurf = Moll het upgestoaten Mollhupen, Mollhümpel
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liggen in Dackwinkel u. sellen drögen.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Mehrzahlformen:

In Boik  
 In Boik  
 In Boik  
 Die Mauß  
 In Maus  
 de Hüse  
 Das Heus  
 dat Heus  
 de Häuser

II. Partizip auf en, meist zweisilbig:

gelaufen = jelop'n  
 gegangen = jezochu  
 geschlossen = jeschloak'n

Um 1882 hörte ich von einem linsigen Schäfer:  
 "vermut da alle Boik spöst" = Besonders  
 der alte Boik spöst. Vermut wotol  
 Marist - wendist.